

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 12. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Dezember 2023)

zum Thema:

Wie wird in den Schulen auf den blanken Antisemitismus der Fridays-for-Future-Ikone Greta Thunberg reagiert?

und **Antwort** vom 29. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Dez. 2023)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17648

vom 12. Dezember 2023

über Wie wird in den Schulen auf den blanken Antisemitismus der Fridays-for-Future-Ikone Greta Thunberg reagiert?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten: Eine Zeit lang gehörte es zum guten Ton, am Freitag die Schule zu schwänzen und für „das Weltklima“ zu hüpfen. Mindestens das linke Auge wurde zgedrückt beim Konflikt zwischen weltrettender Demonstrationen und der allgemeinen Schulpflicht. So baute Senatorin Scheeres eine Kooperation mit Fridays for Future Berlin aus.¹ Pressemeldungen aus dieser Zeit überschlugen sich vor Glückseligkeit.

1. Inwieweit ist Fridays for Future Berlin auch Kooperationspartner des aktuell regierenden Senats?

Zu 1.: Fridays for Future ist kein Kooperationspartner des aktuell regierenden Senats.

2. Gibt es immer noch Klimakonferenzen und andere verstetigte Rituale, die der Nichtregierungsorganisation Friday for Future eine Stimme in Berlin geben?

¹ <https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2020/pressemitteilung.891472.php>

Zu 2.: Nein. Es gibt eine jährliche von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie organisierte Klimazukunftskonferenz für Schülerinnen und Schüler.

3. Inwieweit wird sich mit dem reinen Antisemitismus der Fridays-for-Future-Ikone Greta Thunberg an den Schulen auseinandergesetzt? Geschieht das in ähnlich intensiver Form, z.B. mit dem gemeinsamen Kreieren von Plakaten und anschließenden Demonstrationen wie zum Höhepunkt des Friday-for-Future-Hypes?

Zu 3.: Die Entscheidung über Unterrichtsgegenstände treffen die Lehrkräfte auf Grundlage der Rahmenlehrpläne und der schulinternen Curricula im Rahmen ihres pädagogischen Ermessens.

4. „An einer Klimademonstration in Amsterdam am vergangenen Sonntag hatte Greta Thunberg, in ein Palästinensertuch gehüllt, in einen Sprechchor eingestimmt: «Auf besetztem Land gibt es keine Klimagerechtigkeit». Außerdem überreichte sie ihr Mikrofon der palästinensischen Terror-Unterstützerin Sara Rachdan, die Israel vor über 80 000 Demonstranten des Völkermords bezichtigte.“² Inwieweit unterstützt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie die Schulen bei der Aufarbeitung des tiefen Falls einer einstigen Heiligen, vor allem im Hinblick auf die aktuellen antisemitischen Töne an den Schulen und in der Stadt?

Zu 4.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sieht hier keinen Unterstützungsbedarf der Schulen.

Berlin, den 29. Dezember 2023

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie

² <https://www.nzz.ch/feuilleton/greta-thunberg-gaza-israel-hamas-antisemitismus-fridays-for-future-ld.1765847>